

EDITORIAL

Attraktive Velomobilität



Wissen Sie, wohin mich eine meiner letzten Veloreisen geführt hat? Nach Prag. Ja, ich bin ein begeisterter Tourenfahrer. Zusammen mit meiner Frau habe ich schon einige europäische Länder auf zwei Rädern erkundet – Deutschland, Tschechien, Frankreich.



Die Anliegen von Pro Velo kann ich somit gut verstehen. Dass Sie sich für eine stete Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr einsetzen, ist richtig und wichtig. Auch der Kanton Luzern engagiert sich für eine attraktive Velomobilität. In unserem dritten Agglomerationsprogramm haben wir den Handlungsbedarf für den Raum Luzern klar ausgewiesen: Die Verkehrssicherheit muss erhöht werden – insbesondere auf stark befahrenen Strassenabschnitten; ebenso gilt es, sichere, kurze und schnelle Veloverbindungen anzubieten. Das heisst: Lücken im Radnetz schliessen und separate Radwege etablieren. Unser Vorbild ist hier die Radverkehrsachse, wie sie zwischen Kriens/Horw und Luzern bereits existiert oder entlang der Ron geplant ist. Der kantonale Richtplan doppelt in Sachen Radmobilität nach. Er hält als Grundsatz fest: «Der Fuss- und der Radverkehr haben eine grosse Bedeutung. Das Wegnetz wird sicher, umwegfrei, durchgehend und räumlich attraktiv gestaltet.» Als Massnahmen sieht unser Richtplan u.a. vor, das Netz bestmöglich an den öffentlichen Verkehr anzubinden – sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene.

Sie sehen: Wir nehmen die Förderung der Radmobilität ernst – im Kanton Luzern besteht hier jedoch nach wie vor Verbesserungsbedarf. Umso mehr, als die schnellen E-Bikes einige bauliche und verkehrliche Herausforderungen mit sich bringen.

In diesem Sinne, liebe Velofahrerinnen und -fahrer, wünsche ich Ihnen eine sichere, unfallfreie und gute Fahrt – nicht nur auf unseren, sondern auf allen Wegen und Strassen! ■

Regierungsrat Robert Küng,
Vorsteher Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement Kanton Luzern

VELOBÖRSE

Sa. 17. März 18
Nationalquai
beim Musikpavillon
Luzern

Sie bringen uns Ihr gutes Stück (Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger, Zubehör) und bestimmen den Verkaufspreis, wir organisieren den Verkauf.

Annahme + Besichtigung der Velos
8.30 bis 11.30 Uhr
keine Reservation möglich

Verkauf der 500 Occasionsvelos
13.00 Uhr für Mitglieder mit Ausweis
13.30 bis 16.00 Uhr für alle

Nächste Velobörse: Sa. 15. Sept. 2018

PRO VELO
LUZERN

041 370 90 90 | www.proveloluzern.ch

Aus dem Inhalt

Das Velo im Rontal	2
Jahresbericht 2017 Pro Velo Luzern	3
Meinungsbildung über Leihvelos	7
DEFI VELO 2018!	8
Infos/Impressum/Agenda/Cartoon	8

Das Velo im Rontal

Das Rontal ist und war in den letzten Jahren immer wieder in den Verkehrsschlagzeilen.



Sind es die boomende Industrie oder Technoparks (D4) die Mehrverkehr generieren, der Ausbau der A14 auf 6 Spuren mit der direkten Anbindung an den Grossraum Zürich oder der neue Autobahnanschluss Buchrain mit Tunnel. Die Eröffnung der Mall of Switzerland mit dem generierten Mehrverkehr zeigt uns nun schonungslos die Kapazitätsgrenzen des Strassennetzes.

Gleichzeitig gibt es jedoch Bestrebungen, das Rontal als attraktive Wohn- und Freizeitgegend zu stärken. 30'er Zonen in Dierikon, Buchrain oder Root wurden umgesetzt oder sind in Planung. Ebikon ist bestrebt, sich vom Ampel- zum Kreiseldorf zu wandeln und gibt auch dem Bus mehr Platz. Neu wird die Verlegung der Hauptstrasse in einen Tunnel diskutiert, um so Platz für ein verkehrsfreies Dorfzentrum zu gewinnen.

Wurden bei all diesen Diskussionen die Interessen der Velofahrenden genügend berücksichtigt?

ProVelo Luzern hat im Sommer17 ihre Velovision ausgearbeitet und publiziert.



Kernbotschaft

«Wir fordern Veloachsen, welche für alle Altersschichten das gefahrenlose Überholen und unterbrechungsfreie Fahren aller Veloarten ermöglicht.» Nun gilt es, unsere Vision in eine Strategie umzuwandeln, mit den Entscheidungsträgern zu diskutieren und Einfluss zu nehmen. Der regionale Entwicklungsträger «Luzern Plus» spielt bei der Umsetzung dieser Strategie eine entscheidende Rolle.

Gibt es Parallelen, Gemeinsamkeiten beider Organisationen, um dem Velo eine nachhaltige Zukunft im Rontal zu sichern? Grundlage ist, dass das Velo als wichtiger Teil der Lösung und nicht als Problem wahrgenommen wird. Anbei ein paar Stossrichtungen, wie dem verkehrsgeplagten Rontal eine verkehrsberuhigte Zukunft mit dem Velo geboten werden kann.

Sowie auch ein paar Lösungsansätze, die das geplagte Rontal in eine velofreundliche Zukunft führen können:

- Wie kommen Velofahrende von der Mall zum Bahnhof in Root?
- Eine Velostrasse entlang der Ron wäre ideal (ein Schotterweg existiert bereits).
- Die Verbindung Buchrain–Seetalplatz, eine wunderschöne asphaltierte Waldstrasse und ideal für's Velo, ist heute durch ein (unmotiviertes) Fahrverbot gesperrt.
- Die Gemeinden Adligenswil und Udligenswil werden heute durch die velofeindlichen Schlössli- und Götzentalstrasse erschlossen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Wir freuen uns mit LuzernPlus und den Gemeinden auf konstruktive Dialoge, um so dem Velo in Zukunft den nötigen Raum im Rontal zu sichern. ■



Hubert Joller,
Mitglied Planungsgruppe
ProVelo/VCS

Inserat

Warum weite Wege gehen?

Digital- und Offsetdruck
an der Neustadtstrasse 26

g e g e n d r u c k _ G m b H
info@gegendruck.ch _t 041 360 82 70



Jahresbericht 2017

Die detaillierte Einladung zur 31. Mitgliederversammlung vom 25. April 2018 folgt in der März Ausgabe.

**PRO VELO
LUZERN**

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern



Vorstand

Mit grossem Schwung haben wir unsere GV 2017 im Neubad, an der neuen Langsamverkehrsachse, dem ehemaligen Zentralbahntrasse, durchgeführt. An dessen Start oder Ende, je nachdem wie man gerade unterwegs ist.

Neben den klassischen GV Traktanden wurde an der GV 2017 die Resolution «Mehr Platz fürs Velo» verabschiedet. Der Platz auf den Strassen ist zu klein, für immer mehr E-Bikes und herkömmliche Velofahrenden. Die Resolution fordert daher ausreichend Platz für langsam und schnell Fahrende, also einen Ausbau der Veloinfrastruktur. Die Resolution schlug zwar medial keine grossen Wellen, sie war aber der Startpunkt für unsere weiteren strategischen Arbeiten im 2017.

Im Vorstand durften wir Patriza Graf neu begrüssen und mussten uns leider von Barbara Mantz verabschieden. Barbara hat

Dass bezüglich Veloinfrastruktur in der Agglomeration Luzern noch viel zu tun ist, zeigten wir im Veloherbst zusammen mit dem VCS mit unserer Vision «Velonetz Luzern». Die Vision: «Drei durchgängige Velobahnen verbinden als Hauptachsen alle wichtigen Städte und Dörfer des Kantons Luzern untereinander und mit den umliegenden Kantonen. Weiter garantieren Velostrassen ein schnelles Vorankommen und Velostreifen sorgen für Sicherheit überall da, wo es um die Feinverteilung geht.» Kanton und die Agglomeration sind damit aufgefordert, neue und verbindliche Schritte in der Veloplanung zu gehen sowie veraltete Richtlinien zeitnah zu erneuern.

Genau das verlangt unser Co-Präsidium im Stadtparlament. Sie fordern den Stadtrat auf, neben Veloachsen in der Stadt, in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden eine Strategie für ein Veloachsenetz in der Agglomeration zu formulieren und deren Umsetzung in die Wege zu

die Zusammenarbeit mit Pro Velo Schweiz beschäftigt.

Die Aktivitäten im 2017 durch Pro Velo Luzern konnten nur Dank viel freiwilligem Engagement durchgeführt werden. Herzlichen Dank allen für euer zahlreiches Mit-tun! Ein grosser Dank geht aber an Barbara Irmiger für ihren unermüdlichen Einsatz auf unserer Geschäftsstelle. Merci! ■



Korintha Bärtsch
Co-Präsidentin



Velobörsen

Die Velobörsen 2017 standen im Zeichen des Wechsels der Hauptverantwortung von Barbara Mantz zu Patricia Mantz. Gleich vorneweg: er ist insgesamt geglückt – vom Ablauf her, aus finanzieller Sicht, ohne Schäden, mit freudvollen Erinnerungen. Dazu haben verschiedene Aspekte beigetragen: da sind einerseits die 60–70 Freiwilligen, die jeweils mit viel Engagement ihre Zeit zur Verfügung stellen und sich auch vom Dauerregen an der Frühlingsbörse 2017 die Laune nicht verderben lassen. Da sind andererseits unsere ZulieferInnen – Private und HändlerInnen – die das Warten und Anstehen geduldig ertragen und sich die Zeit mit Gesprächen und «Fachsimplen» vertreiben. Da sind auch unsere KundInnen, die teilweise schon ungeduldig mit den Füßen scharren bei der Aussicht auf ein neues Gefährt, das sie in den nächsten Jahren durch die kleinere oder grössere Welt tragen wird. Da ist der zufriedenstellende Verkauf, der für die Aktivitäten der Pro Velo Luzern eine substantielle Bedeutung hat. Zusätzlich ist da das Projekt «Velo für Afrika» (www.velafrica.ch), das als Aktivistin zu meiner Zufriedenheit beiträgt. Einige spenden ihre nicht verkauften Velos und schaffen damit Arbeitsplätze und existentiell wichtige Erleichterungen für Menschen in Afrika.

Mein Freiwilligeneinsatz soll Sinn machen. Das bedeutet für mich auch z.B. ressourcenschonender Einsatz von Material, zufriedene Gesichter wie z.B. die Freude eines Händlers, der viele Velos verkaufen



jahrelang die Velobörse organisiert und geleitet und war viele Jahre im Vorstand aktiv. Wir lassen sie nur ungern ziehen. Ganz herzlichen Dank Barbara für all deine geleistete Arbeit!

Kurz nach der GV fand die festliche Eröffnung und Namenstaufe des neuen «Freigleis» statt. Das grandiose Velofest erfreute Gross und Klein und auch Pro Velo war mit einem Stand vertreten. Entsprechend unserer Zielgruppe konnten wir unser Engagement für ein velofreundliches Luzern präsentieren und Anregungen für die Verbesserung der Velomobilität in und um Luzern entgegennehmen.

leiten. Der Stadtrat hat nun einjährige Frist, um diesen Vorstoss zu beantworten.

Nach verschiedenen Schweizer Regionalverbänden hat auch Pro Velo Luzern im 2017 das Projekt «Défi Velo» gestartet. Das Projekt möchte die 15 bis 20 jährigen Jugendlichen wieder vermehrt aufs Velo bringen. Für die erfolgreiche Durchführung im 2018 suchen wir immer noch Schulklassen zur Teilnahme. Meldet euch, liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Der Vorstand hat im 2017 insgesamt an sechs Sitzungen getagt. Neben den laufenden Geschäften hat uns vor allem die anstehende Neumitglieder-Werbung und



konnte und sich für die gut organisierten Abläufe bedankt oder das Lachen derjenigen, die nach ausführlicher Beratung auf dem Platz mit einem guten Gefühl ihr neuerworbenes Stück nach Hause fahren – und damit ihren Teil zur Entlastung des Klimas beitragen. So macht es einfach Freude.

Nebst all dem Erfreulichen befassen wir uns mit Fragen, wie die Abläufe der Börse mit technischen Mitteln zu verbessern wären, um damit die Abwicklung der Geschäfte für alle zu erleichtern. Dies gilt es mit Augenmass voranzutreiben im Wissen darum, dass wir eine Organisation von Freiwilligen sind. ■



Patricia Mantz
Velobörse

in Sempach, welche in diesem Jahr den Wakkerpreis gewonnen hat.

Am 28. Juni richtete Stadtpräsident Beat Züsli im Innenhof des Stadhauses das Grusswort an die Besucher und Besucherinnen des Bike-to-Work Schlussapéros. Als die ersten Regentropfen fielen musste der Apéro unter das Dach der Heiliggeistkapelle verlegt werden. Beim Austausch und anregenden Gesprächen ging der «Veloalltag 2017» zu Ende.

In der Arbeitsgruppe Veloalltag arbeiteten mit: Cornelis Heijman, Brigitte Vonwil, Beatrice Wydler und Monika Röthlin. ■



Cornelis Heijman
Veloalltaggruppe



Velofahrkurse

2017 fanden zwischen dem 6. Mai und dem 9. September insgesamt 17 Kurse in Ballwil, Luzern, Rothenburg, Sursee und Weggis statt. 681 Kinder, Jugendliche und begleitende Eltern profitierten von diesem Angebot. Die Nachfrage wächst stetig. So durften wir auf Einladung des «Elternkreis Ballwil» dort erstmals einen Kurs anbieten. Insbesondere in Luzern ist das Bedürfnis sehr gross, sodass wir viel öfter Kurse anbieten könnten. Leider fehlen uns dazu die Leiterinnen und Leiter, denn das zeitliche Engagement jener, die mithelfen, darf nicht überstrapaziert werden. Also, neue, zusätzliche Helferinnen und Helfer sind uns jederzeit willkommen!

Entsprechend glücklich bin ich darüber, dass Yvonne Kunz und Irène Haldimann dieses Jahr voll eingestiegen sind, nachdem sie letztes Jahr «geschnuppert» hatten. Gleichzeitig verlassen Martina Joos



Veloalltaggruppe

Am 7. Juni 2017 fand bei guten Wetterbedingungen die Merci-Cyclistes-Aktion statt. Mit runden Schoggitalern und Traubenzucker als Energiespritze bedankten wir uns bei den Velofahrerinnen und Velofahrern für ihr umweltschonendes Unterwegssein. Für einmal gab es auch in Emmenbrücke einen Verteilposten für diese Aktion.

Die Velotour führte uns am 11. Juni 2017, einem schönen und warmen Frühsommertag, zur Vogelwarte in Sempach. Picknick am See mit anschliessendem Bad.. Verbunden mit einer kleinen Stadtrundfahrt



und Andi Schnyder nach fünf respektive acht Jahren unser Team. Sie sind beruflich häufig auch übers Wochenende beschäftigt. Ich danke euch beiden vielmals für euren langen, tollen Einsatz. Die Kinder hatten euch gern und ich konnte mich auf euch verlassen.

Ich selbst darf die Kursverantwortung für den Kanton Luzern nach 10 Jahren an Andi Föcker übergeben. Er ist seit vielen Jahren mit grossem Engagement dabei, hat unter anderem seine Töchter in unser Team gebracht und schliesslich die E-Bike-Kurse erfolgreich neu konzipiert.

Lieber Andi, ich danke dir vielmals, dass du den Stab übernimmst. Du wirst den Velofahrkursen neuen Schwung verleihen! ■



Thomas Scherer
Velofahrkurse

Velofahrkurse für Migrantinnen

Während 20 Kursabenden konnten wir das Velofahren üben, viele der Teilnehmerinnen hatten bisher keine Gelegenheit oder keine Erlaubnis dazu. Ihr Ziel ist klar: Selbständig ausfahren können und damit den Bewegungsradius und die Selbständigkeit erhöhen. Ihre Mobilität ist ein klei-

ner, aber nicht zu unterschätzender Teil der Integration in unserer Gesellschaft.

Die Teilnehmerinnen und die Helferinnen bringen ganz unterschiedliche Lebenshintergründe und (Lern-)Erfahrungen mit. Was als Erklärung in unserem Kulturraum verstanden wird, hat in einer anderen Kultur eine andere Bedeutung. Die Bereicherung ist beidseitig, die Begeisterung ebenso.

Im Verlauf des Kurses unternahmen wir begleitete Ausfahrten in der näheren Umgebung des St. Karli Schulhauses, auf Velowegen und Quartierstrassen. Das Konzept der Velofahrkurse sieht vor, dass die Kursblöcke mit je 10 Kursabenden zwei Mal pro Jahr angeboten und die Kurse solange besucht werden können, bis sich jede Teilnehmerin sicher fühlt.

So wie die Teilnehmerinnen dranbleiben, können wir auf einen verlässlichen Stab von Helferinnen und Helfern zählen. Die Freude über die Fortschritte und die persönlichen Begegnungen machte beidseitig den Mittwochabend zum wichtigen Termin in der Woche.

Die breite finanzielle und ideelle Unterstützung der Sponsoren beruhigte die Vorbereitung entscheidend. Ohne diese Beiträge wäre der Kurs in dieser Form nicht zustande gekommen. Es gab uns den Spielraum über mehrere Jahre zu planen. Wir möch-

ten uns an dieser Stelle sehr für Ihren Beitrag bedanken. Vielen Dank! ■



Daniela Tanno
Velofahrkurse
für Migrantinnen



Planungsgruppe

Pro Velo kritisiert häufig das Fehlen von durchgängigen Veloverkehrsinfrastrukturen in unserem Kanton. Die kantonale Veloinitiative wurde vor 25 Jahren vom Volk angenommen, und ist noch immer nicht vollständig umgesetzt worden

Die Planungsgruppe hat 2017 in mehreren Schritten eine Vision erarbeitet. Dabei geht es um verschiedene im Kantonsgebiet verteilte Veloachsen, auf denen die Velofahrenden gefahrlos und zügig vorankommen können. Im Spätsommer präsentierten Pro Velo und VCS diese Idee der Öffentlichkeit. Im Velinfo 05_17 können Details zur Vision nachgelesen werden. Auch über weitere Interventionen haben wir jeweils in den Ausgaben des Velinfo berichtet.

Um die angestrebten Ziele zu erreichen, steht Pro Velo in regelmässigen Kontakt mit der Stadt und dem Kanton Luzern sowie den Gemeinden Kriens und Emmen. Auch 2017 haben wir wiederholt interve-



niert, weil das Velo in der Planung nicht konsequent berücksichtigt wurde. Durch regelmässige Gespräche mit Vertretenden aus der Verwaltung gelingt es uns, frühzeitig auf Schwachstellen hinzuweisen und unsere Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Dies tun wir auch, indem wir versuchen, in Arbeitsgruppen Einsitz zu nehmen, um Projekte mitprägen zu können. Um an wichtigen Stellen intervenieren zu

können, sind die Meldungen der Gefahrenstellen über unsere Website immer wieder eine grosse Hilfe. Auch in diesem Jahr haben wir Informationen erhalten, die wir in der Planungsgruppe diskutierten und nach Möglichkeit an die Stadt oder den Kanton weiterleiten konnten.

An einigen Stellen war Pro Velo erfolgreich, an anderen wurden unsere Ideen nicht be-

rücksichtigt oder wir mussten Einsprachen zurückziehen, da die Aussicht auf Erfolg zu gering war. ■



*Christof Studhalter
Planungsgruppe*

Übersicht über die aktuellen Problemstellen

Ort / Thema	Problem	Massnahmen/Bemerkungen
Luzern, Xylophonweg	Beim neu errichteten Nordpol in Reussbühl überqueren FussgängerInnen den Xylophonweg häufig ohne auf die vorbeifahrenden Radfahrenden zu achten.	Das Tiefbauamt der Stadt Luzern weist mit Tafeln und Bodenmarkierungen die VerkehrsteilnehmerInnen auf das Problem hin.
Die Kantonsstrasse K13, Luzern–Emmenbrücke	Diese wird im Abschnitt Reussbühl bis Kreuzstutz neu geplant.	Zwei VertreterInnen der Planungsgruppe sichten die Pläne und können dem Projekt so zustimmen. Einzig die Signalisation für den Grenzweg muss zu einem späteren Zeitpunkt neu beurteilt werden.
Hirschmattstrasse Stadt Luzern, Mittelinseln für Fussgängerstreifen	Die Mittelinseln für Fussgänger verengen die Fahrbahn für Autos und Velos. Durch eine Einsprache forderten wir durchgehende Radstreifen und Tempo 30 auf dieser Strasse.	Leider war die Aussicht auf Erfolg so klein, dass wir unsere Einsprache zurückzogen.
Freigleis, Luzern–Kriens	Das Freigleis (ehem. Zentralbahntrasse) ist für den Kanton Luzern ein Novum. So mussten verschiedene Details an diesem Rad- und Gehweg gelöst werden, die bisher noch nicht bekannt waren.	Die Planungsgruppe setzte sich dafür ein, dass man darauf mit dem Velo gefahrlos und zügig vorankommt. Unsere Eingaben wurden nur teilweise berücksichtigt.
Kriens, Jägerlehnerweg	Der Jegerlehnerweg in Kriens ist eine Privatstrasse und mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt. Diese Strasse verläuft parallel zur Hauptstrasse und eignet sich deshalb als «Umfahrung» für Velos bestens.	Nach wiederholten Versuchen in den letzten 25 Jahren die Strasse für Velos zu öffnen waren wir nun erfolgreich. Die Öffnung ist geplant.
Luzern, Reussbühl, Rotewaldkurve	Die Strasse vom Seetalplatz nach Littau soll in der Rotewaldkurve ausgebaut werden. Wir sind mit dem aufgelegten Projekt nicht zufrieden, weil die Leitplanken zwischen dem Radstreifen und dem Gehweg geplant sind. In einer Einsprache fordern wir die Leitplanken zu versetzen.	Leider war die Aussicht auf Erfolg so klein, dass wir unsere Einsprache zurückzogen. Einen Teilerfolg können wir doch noch verzeichnen. Der Gehweg wird zu einem Rad-Gehweg ausgebaut. Schwächere TeilnehmerInnen können diesen benutzen.
Stadt Luzern, Franziskanerplatz	Im Sommer 2018 finden auf dem Franziskanerplatz Theateraufführungen statt. Der Platz liegt auf mehreren Veloruten. Während den Aufführungen ist der Platz für jeglichen Verkehr gesperrt. Es braucht eine temporäre Umleitung.	Ein Mitglied der Planungsgruppe vertritt unsere Anliegen in einer Begleitgruppe.
Hochdorf, Kantonsstrasse K56	Ein Abschnitt der Kantonsstrasse in Hochdorf Richtung Hildisrieden soll saniert werden.	Ein Mitglied der Planungsgruppe schaut sich vor Ort das Projekt an. Aus Sicht des Velo ergibt sich eine leichte Verbesserung der Situation.

Meinungsbildung über Leihvelos

Was halten wir davon? Was halten Sie davon?



Veloverleih wird zum grossen Business. Mehrere Anbieter drängen auf den Markt: Neben den bekannten Nextbike, Rent-a-Bike und Publibike neu auch Ofo, O-Bike, Onebike usw., die nicht an fixe Standorte gebunden

sind. Was ist von dieser Entwicklung zu halten? Ist das zum Vorteil der Velofahrenden oder schadet es der Sache «Velo» vielmehr? Zwei Mitglieder des Vorstandes argumentieren dafür und dawider.

Pro Ofo-Bike und Konsorten

Wow, was wollen wir mehr! Frei verfügbare Velos, ich nehme mir ein Velo ganz in der Nähe, wo ich gerade stehe und stelle es beim persönlichen Ziel wieder ab. Das Velo-Sharing mit freien Standorten ist eine exzellente Veloförderungsmassnahme.

Velo-Verleihsysteme, die Freiheit und Unabhängigkeit ermöglichen, können Personen zum Radfahren animieren. Sind mehr Menschen mit dem Velo unterwegs, erhöht sich der Druck für eine bessere Veloinfrastruktur.

Dass es für die Verleih-Velos zu wenige Veloparkplätze gäbe, sei nicht die Schwierigkeit des Verleihs, nein, es sei das Problem der öffentlichen Hand. Dann sollte eben das Angebot an Veloparkplätzen vergrössert werden. Und an dieser Stelle sei auch einmal mehr gesagt, dass auch gedeckte Veloabstellplätze ein grosses Bedürfnis sind! Im Idealzustand sind die Velos natürlich die meiste Zeit unterwegs und stehen nicht überall herum! Hierbei würde sich auch mal die Geschichte mit den Veloleihen am Bahnhof auflösen. Gibt es diese wirklich, dann würden sie mit den frei verfügbaren Velos hinfällig, denn das sogenannte Bahnhofvelo wäre also nicht mehr nötig.

Verbesserungsbedarf liegt jedoch nach wie vor bei der Qualität und dem Zustand der angebotenen Fahrräder. Schrottvelos sind fehl am Platz. Dass die bereitstehenden Velos einem bestimmten Standard entsprechen, könnte die Stadt in ihrer erteilten Bewilligung problemlos verlangen und vorschreiben. ■



Korintha Bärtsch

Contra Ofo-Bike und Konsorten

Im Raum Luzern gibt es ein Veloverleihsystem: nextbike. An fix bezeichneten Stellen können Fahrräder ausgeliehen und retourniert werden. Wer ausnahmsweise nicht das eigene Velo nützen kann, fährt zur Not mit einem dieser Velos. Freude macht das Unterwegssein mit diesen Velos nicht, aber man kann damit fahren.

Wenn Ofo und O-Bike zusätzliche Velos nach Luzern bringen – was wird dann besser? Gar nichts. Abgesehen davon, dass diese Fahrräder noch lausiger daherkommen (zu schwer, zu klein, mit nur einem Gang), werden weitere 1000 Velos hinzukommen, die voraussichtlich für grosse Zeiträume den für Zweiräder vorgesehenen Platz besetzen. Das heisst, es gibt noch weniger Abstellplätze für die wirklich tauglichen Velos der Alltagsvelofahrenden. Ofo und Konsorten belegen die Abstellplätze, wir gehen leer aus.

Pro Velo verlangt seit Jahren mehr Abstellplätze für Fahrräder, davon bräuchte es zusätzlich Tausende. Ich bin seit über 20 Jahren bei Pro Velo aktiv, ich weiss aus Erfahrung, wie lange wir jeweils kämpfen müssen, damit ein Dutzend zusätzliche Abstellplätze entstehen und zur Verfügung gestellt werden.

Zu glauben, die Stadt zaubere aufgrund der zusätzlichen Leihvelos plötzlich 1000 Abstellplätze hervor, ist naiv. (Wobei es ja mindestens 3000 Abstellplätze sein müssten, denn 1000 würden ja bloss die Leihveloanbieter zufriedenstellen, unsere Forderungen blieben weiterhin unerfüllt.)

Nein, O-Bike & Co. besetzen die eh schon raren Veloabstellplätze, ansonsten bringen sie gar nichts. ■



Thomas Scherer

DEFI VELO 2018!

Fertig Elterntaxi und überfüllte Busse an die Kanti, jetzt wird wieder Velo gefahren!

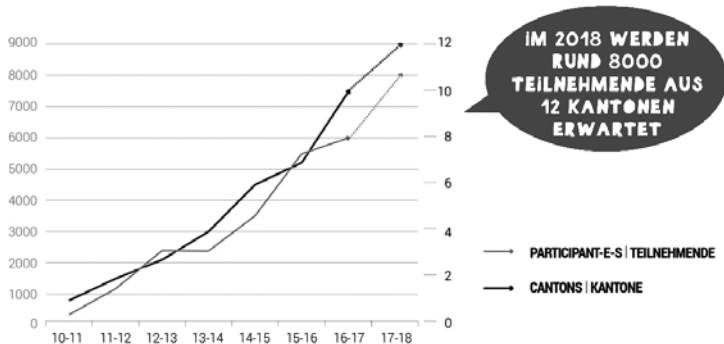


Wir suchen Schulklassen zur Teilnahme 2018 bei DEFI VELO!

DEFI Velo ist ein Projekt, welches Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren das Velofahren spielerisch und praxisbezogen näherbringen will. Damit soll gerade diese Altersgruppe animiert werden, wieder vermehrt Velo zu fahren.

Ebenso wird mit dem Projekt die Verkehrssicherheit der 15–20 jährigen Velofahrenden gestärkt.

In der Romandie wird DEFI Velo bereits seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt. Im letzten Jahr hat DEFI Velo auch in der Deutschschweiz Fuss gefasst. Nun soll DEFI Velo auch in Luzern starten!



Wer kennt Lehrpersonen von SchülerInnen der Sekstufe II (Kanti, Berufsschulen, Brückenangebote usw.)?

Weitere Infos und Anmeldung unter: luzern@defi-velo.ch, www.defi-velo.ch



Korintha Bärtsch

Pro Velo sucht Lagerraum

- Stadt Luzern oder direkt angrenzend
- trocken und abschliessbar
- Grösse ca. 10–15 m²

Hinweise nimmt die Geschäftsstelle gerne entgegen:
041 370 90 90 / info@proveloluzern.ch

Agenda Pro Velo Luzern

Mitgliederversammlung:	25. April
Velobörsen:	17. März und 15. September
Veloalltagwoche:	6. bis 10. Juni
Velofahrkurse:	
In Luzern	5. Mai, 26. Mai, 9. Juni, 23. Juni, 1. September
In Rothenburg	21. April

Agenda Pro Velo Unterwalden

Velobörse Stans	10. März
Velobörse Sarnen	14. März
Velokurs Stans	21. April
Velokurs Sarnen	5. Mai
Mobilitätstage, Kägiswil	8./9. Sept.
Velokurs Hergiswil	15. Sept
GV in Stans	30. Januar 19

Cartoon



Impressum

Velinfo Nr. 01, September 2018
 Auflage: 2150 Exemplare
 Herausgeberin/Inserate
 ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
 Telefon: 041 370 90 90
 E-Mail: info@proveloluzern.ch
 Internet: www.proveloluzern.ch
 Redaktion
 Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
 E-Mail: velinfo@proveloluzern.ch
 Fotos: Google (Rontal), Arthur Häberli,
 Roger Kirchhofer, Robert Küng, Daniela Tanno
 Karikatur: Tiemo Wydler
 Satz und Druck
 Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
 Telefon: 041 360 82 70
 E-Mail: gegendruck@rat.ch
 Redaktionsschluss
 Velinfo 02_18: 26. Februar 2019